



Beide Geschlechter der Herde Gutefären haben Hörner. Ihre Wolle verlieren sie wie alle ursprünglichen Rassen von selbst.

Backus

Schafressen auf Gotland

Seit dem Urbeginn gehören Schafe zu den Begleitern des Menschen. Ausgrabungen und Funde beweisen, dass Gotland bereits seit der Bronzezeit besiedelt ist. Gotland gilt nicht nur als die Sonneninsel der Ostsee, sie ist auch die Insel der Superlative und des Besonderen.

So hat sie eine sehr urige und spezielle Landrasse hervorgebracht: Fluffige Geschöpfe mit mächtigem Widdergehorn und einer Wolle, deren Farbgebung von hellgrau über silber bis anthrazit reicht. Trotz der flauschigen Optik ist sie rau und wird wie bei allen ursprünglich gebliebenen (d. h. vom Menschen nicht veränderten) Schafressen einmal im Jahr abgeworfen. Wie ihre engen Verwandten, die Rauwolligen Pommernschafe und die Heidschnucken, zählen sie zu den Kurzschwanzschafen.

^^ Begründet ist die Annahme, dass bereits die Wikinger Schafe von Gotland zum europäischen Festland mitgenommen haben, und auch später, während der Hansezeit, bestand ein reger Handel zwischen Gotland und Deutschland, was auch Überlegungen zum Ursprung und Entstehen von Strickmustern nahelegt.

Ein Schafbock zur richtigen Zeit ...

Da die Schafe das ganze Jahr im Freien leben, führen sie den Namen Gutefären. Dies ist eine Abkürzung für »Gotlands Utegång Fären« und bedeutet so viel wie »draußen lebende Schafe«. Sie lebten seit Jahrtausenden in Gemeinschaft mit

den Menschen, bis Mitte des 20. Jahrhunderts das Erstaunliche geschah: Da stand um 1950 – man möchte sagen: urplötzlich – in der Gemeinde Buttle ein Schafbock unter vielen anderen auf einem Wagen, der zum Schlachthof fahren sollte.

... am richtigen Ort

Wäre nicht zufällig Bauer Thomas Lithberg vorbei gekommen, wäre alles geblieben wie bisher. Doch Thomas sah diesen einen, schicksalsträchtigen Bock und traute seinen Augen nicht: Seine Wolle war glänzend und wellte sich in silbrigen Korkenzieherlocken. Er rief den Besitzer an und konnte ihn kaufen. Der Schafbock entging nicht nur der Schlachtung, er wurde zum Stammvater aller gotländischen Pelzschafe.

^^ Die bange Frage, ob er seine Locken und die weiche Wollqualität vererben würde, konnten im nächsten Frühjahr etliche Lämmer beantworten.

Ein Denkmal für Backus

Thomas Lithberg, Schafbauer auf seinem Hof Altajme in der Gemeinde Buttle, gab ihm den Namen »Backus«. Gewöhnlich tragen Schafe nur eine Nummer innerhalb ihres Zuchtbuches, doch Thomas wollte aus Dankbarkeit diesem Bock ein Denkmal setzen. Als Deckgeld verlangte er fünf Kronen, was damals eine ungeheure Summe darstellte. Thomas war sich seines Besitzes bewusst und wollte durch die hohe Decksumme auf Backus aufmerksam machen – das gelang, denn es waren viele, die in ihn investierten.



Pelzschaf Lamm mit Hörnern



Eine kleine Pelzschaf Familie: Die Mutter von Zwillingen



Herde der ursprüngliche Rasse Gutefår, FotografIn: Catrin Porsiel

☞ Als Backus starb, gab Thomas eine Todesanzeige auf – davon wird noch heute auf Gotland gesprochen. Manches Schaf trägt heute einen Namen, aber die Todesanzeige stellt noch immer eine ungeheure Einmaligkeit dar. Wer aber war auch so bedeutsam wie Backus?

Hellsilber und schneeweiß

Zum damaligen Zeitpunkt trugen die Pelzschafe noch das Widdergehörn ihrer Vorfahren. Doch da man sich einbildete (der wissenschaftliche Beweis wurde nie erbracht), dass hornlose Schafe bessere Wollqualität liefern, selektierte man Lämmer mit Hörnern aus der Zucht. Immer wieder jedoch bricht das alte Erbe hervor und es werden Jahr für Jahr Lämmer mit wunderschönem Gehörn geboren. Ihre Felle haben dieselbe wunderbare Kürschnerqualität wie die der hornlosen.

☞ Ebenfalls hornlos ist die englische Rasse Leicester, ebenfalls eine Pelzrasse. Sie wird planmäßig in die Herden eingekreuzt, sodass wunderbare hell Silberne und schneeweiße Färbungen entstehen.

☞ Die Gutefåren selbst sind zu einer gefährdeten Haustierrasse geworden. Der Hintergrund ist nicht etwa ein mangelndes Interesse an der Rasse, sondern leider die unbedachte Vermischung mit anderen Schafrassen. Dank der Vereinigung »Hornfår« gibt es aktuell wieder 9000 reinrassige Tiere. Einige Schafbauern widmen sich intensiv dem Erhalt der Rasse und gotländische Künstler verarbeiten die Wolle. Doch um 1920 stand es bedenklich um die Jahrtausende alte Rasse.

Nur 20 reinrassige Tiere waren übrig als die Schafbauern Edvard Graeert und Konrad Helsing eingriffen. Sie brachten diese Wenigen auf die Insel Lilla Karlsö vor der Westküste Gotlands, wo sie im Rahmen eines Naturschutzprojektes sesshaft und vor weiterer Vermischung gerettet wurden. Auf Lilla Karlsö lebten sie isoliert als Landschaftspfleger der Magerwiesen und den damit symbiotisch verbundenen Pflanzen. Der Bestand erholte sich. Magerwiesen gehören auf Gotland zum landwirtschaftlichen Konzept, dem das Wissen um den natürlichen Kreislauf und die Schäden durch Düngung zu Grunde liegt.

☞ Gotland hat also zwei wunderbare ureigene Schafrassen. Darüber hinaus gibt es eine Landrasse der Kaninchen und der Ponys. Zum Verständnis: Regionale Rassen werden als Landrasse bezeichnet, um deutlich zu machen, dass Aussehen, Herkunft, Eigenschaften und Wohlbefinden der Tiere von ihrem ursprünglichen regionalen Umkreis abhängen.

☞ Genau genommen gibt es auf Gotland übrigens überhaupt keine Schafe! Es gibt nur Lämmer! »Schaf« sagt man nämlich nur auf dem schwedischen Festland, auf Gotland heißt es »Lamm«. Die Lämmer heißen »Lammjunge«.

CATRIN PORSIEL, MANUFAKTUR VERLOCKEND
ANNETTE BONNEVIER, SCHAFBÄUERIN

www.verlockend.eu
Hof Lamm och Bi, Buttle, Rasföreningen Hornfår